



Dr. Dieter L. Koch
Mitglied des Europäischen Parlaments

Europäisches Parlament
Rue Wiertz 60 - ASP 15E169
B - 1047 Brüssel
Tel.: +32-228-45761

Pressemitteilung

Straßburg, den 14.11.2017: Heute wurde der Initiativbericht des Europaabgeordneten Dr. Dieter-L. Koch zur „Rettung von Menschenleben- Mehr Fahrzeugsicherheit in der EU“ mit einer überragenden Mehrheit im Plenum angenommen.

Der Thüringer Europaabgeordnete dazu: „Auf den europäischen Straßen sterben jährlich noch immer 25.500 Menschen und 135.000 werden schwer verletzt. Jeder Tote und jeder Schwerverletzte ist einer zu viel. Heute haben wir den Grundstein gelegt zu einer deutlichen Erhöhung der Straßenverkehrssicherheit. Wir schlagen den verpflichtenden Einbau von sicherheitsrelevanten Fahrerassistenzsystemen vor. Etwa bei 92 % der Unfälle trägt das menschliche Fehlverhalten eine Mitschuld und bei 72 % ist es sogar die Hauptursache für den Unfall. Die gesteigerte Unachtsamkeit und Ablenkung vieler Autofahrer z.B. durch Handys und Tablets sind erschreckend, sie sind genauso ernst zu nehmen wie Alkohol und Drogen am Steuer.“

Vor allem sollen die Fahrerassistenzsysteme zu einer stärkeren Vermeidung von Unfällen mit schwächeren Verkehrsteilnehmern wie Fußgänger und Radfahrer führen. In Stadtgebieten sind sie in 51 % der Fälle die Opfer von tödlichen Verkehrsunfällen. Der Europaabgeordnete Koch schlägt deshalb nur den verpflichtenden Einbau derjenigen Fahrerassistenzsysteme vor, die einen wesentlichen Beitrag zur Erhöhung der Straßenverkehrssicherheit leisten, ein positives Kosten-Nutzen-Verhältnis aufweisen und auch marktreif sind. Unter anderem fallen darunter der automatische Notbremsassistent mit Fußgänger- und Radfahrerererkennung, die Notbremsanzeige, der Spurhalteassistent, der Abbiegeassistent in Verbindung mit Kameravorrichtungen bei Lkw zur Verringerung des toten Winkels und der automatischen Notruf e-Call für Motorräder.

Dr Koch dazu: „Aufgrund der gemeinsamen Nutzung von technischen Komponenten, wie Sensoren und Kameras, durch verschiedene Fahrerassistenzsysteme und der erhöhten Stückzahlen, die verbaut werden müssen, ist nur mit einer minimalen Preiserhöhung des Gesamtfahrzeugs zu rechnen. Jeder sollte von den unsichtbaren Fahrbegleitern, die in der Not helfen, profitieren können, denn Straßenverkehrssicherheit darf keine Frage des Geldbeutels sein! Fahrerassistenzsysteme sind kein Spielzeug. Sie sollen helfen, das Fehlverhalten von Fahrern zu kompensieren sowie deren Ablenkung und Unaufmerksamkeit zu minimieren.“

Nun ist es an der EU-Kommission, die Vorschläge des EU-Parlaments bei der Überarbeitung der Verordnung zur allgemeinen Fahrzeugsicherheit, die für das erste Quartal des kommenden Jahres erwartet wird, zu berücksichtigen.

Für Rückfragen und weitere Informationen :

Büro Dr. Koch, Tel.: +32 (0)2 28 47761, Email: dieter-lebrecht.koch@ep.europa.eu